



MUSIK IM BLUT: Herbert Escher dirigierte auch an jenem Abend in Altenfeld, der nur ihm und seinem langjährigen musikalischen Engagement für die Blasmusik zu Ehren organisiert wurde. Die Gratulanten und Musikfreunde kamen aus nah und fern. TA-Foto: VEIT

Der erfüllte Wunsch

Altenfelder Ehrenbürgerschaft für Herbert Escher als Dank für sein 50-jähriges musikalisches Wirken

Festkommers, Galaabend der Blasmusik, großer Bahnhof, Bürgerehrung— all diese Begriffe können nur annähernd das für den Ort Altenfeld und für einen seiner Einwohner bedeutende und große Ereignis umschreiben, an welchem am Samstagabend fast 400 Menschen aus nah und fern, einschließlich hoher Politprominenz, Anteil nahmen.

ALTENFELD (it). Herbert Escher, seit 59 Jahren Blasmusiker und 50 Jahre Dirigent und künstlerischer Leiter der Altenfelder Blasmusik, galt dieser Abend ganz allein. Sich

so groß, so offiziell und mit solcher Anteilnahme der Altenfelder Bürger, Musikfreunde aus Katzhütte/Oelze, Goldisthal, Gießbübel, Biberschlag, Herschdorf und aus Tschechien, wie der politischen Prominenz von Bundestags- und Landtagsabgeordneten über den Vg-Chef bis zu den Bürgermeistern der Nachbargemeinden feiern zu lassen, widerspricht eigentlich dem Wesen des bescheidenen und eher zurückhaltenden Musikers. So tat er auch zum Beginn des Festabends äußerlich gelassen seine Arbeit am Dirigentenpult, wie er sie seit genau 50 Jahren gewohnt ist.

Ein letzter prüfender Blick in die Noten, dann gilt seine Zuwendung den Musikern, die auf

sein Zeichen warten. Einsatz! Und schon schmettern Trompeten, klingen Hölzer, singen Tenor-, Wald- und Flügelhorn, spielt die Posaune und brummt die Tuba zum Beat vom Schlagzeug und kleiner Trommel. Augenblicklich erschafft Herbert Escher nach seiner Taktvorgabe mit seinen Musikanten eine ganze, schöne Welt voller Harmonie und Schwung. Das ist typische, gekonnt gespielte Altenfelder Blasmusik.

Ebenso klangvoll wie die Begrüßungsmusik, die mehr ausdrückte als vielleicht Worte sagen können, war die von Bürgermeister Peter Grimm vorgebrachte Laudatio auf Herbert Escher und dessen Wirken als Musikant und Dirigent. 1942,

als Zehnjähriger mitten im Krieg, begleitete er seinen Vater Karl und die wenigen Musikanten zum Hochzeitsständchen. „Der Herbert hielt die Laterne zum Leuchten hoch, schattete sie mit der flachen Hand ab und lauschte der Musik“, erzählt Bürgermeister Grimm. „Ich will auch mal so spielen können wie die!“, dachte und sagte damals der Junge. Er lernte Trompete beim Vater und verschrieb fortan sein Leben der Musik als Ehrenamt, mit dem er für Altenfeld immer und überall Ehre einlegte. Eine lange Liste seiner Verdienste, die vom eigenen Musizieren auf fast allen Blasinstrumenten, der Nachwuchsausbildung, einer kontinuierlichen Probenar-

beit, hunderten Auftritten bis hin zur Aushilfe bei Partnerorchestern reicht, verlas der Bürgermeister und ließ dabei das Verständnis von Ehefrau Christel und das Andenken an bereits verstorbene Musikerkollegen nicht außer Acht. Der offizielle Höhepunkt des Abends war dann die Verleihung der Ehrenbürgerschaft Altenfelds für Herbert Escher durch den Gemeinderat und Bürgermeister Peter Grimm. Mit nicht enden wollenden Gratulationen der Gäste, vielen guten Worten und noch mehr schöner Blasmusik der Gastorchester nahm der Festkommers seinen Verlauf bis spät in die warme Sommernacht hinein.